

15. Dezember 2011

"Probleme nach wie vor nicht gelöst"

Hauptversammlung der Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg.

MAHLBERG/ETTENHEIM (mima). Bei der Hauptversammlung der Bürgerinitiative Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg (BIGP) wurde auf die bisherigen Anstrengungen zurückgeblickt und weitere Projekte besprochen. Unter anderem will die BI gegen die vom Regierungspräsidium erteilte Verbrennungserlaubnis für German Pellets angehen.

Laut Peter Ohnemus, einem der beiden Vorsitzenden, habe man mittlerweile fünf Jahre lang Lärm und Gestank ertragen müssen und unzählige Stunden und Sitzungen damit verbracht, sich gegen die unhaltbaren Zustände zur Wehr zu setzen. Es seien viele Fachgespräche geführt, Briefe geschrieben, kontinuierliche eigene Lärmmessungen ausgewertet und umfangreiche Gutachten und Akten studiert worden. Dabei wurden laut Ohnemus zahlreiche Fehler in der Bauleitplanung entdeckt, deren Klärung teils noch bis heute andauerten.

Seit Oktober nimmt die BIGP auch an einem Mediationsverfahren mit teil. Dazu dürfe man jedoch, weil Vertraulichkeit vereinbart worden sei, leider noch nichts sagen, sagte Ohnemus, der jedoch durchblicken ließ, dass der bisherige Fortgang noch nicht dazu gedient habe, die beklagten Probleme mit German Pellets zu lösen. Viel Zeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Geld habe auch ein Widerspruchsverfahren gegen die Verbrennung von Hölzern der Schadstoffklasse A 2 bei German Pellets bis hin zum Mannheimer Verwaltungsgerichtshof gekostet, das von Mitgliedern der BIGP angestrengt worden war (die Badische Zeitung berichtete). Nach aktuellem Stand haben mittlerweile 60 betroffene Bürger, darunter auch aus Ettenheim und Grafenhausen, Widerspruch gegen die neue Verbrennungserlaubnis eingelegt, mehr als doppelt so viel wie beim letzten Mal.

Klaus Deutschkämmer als weiterer Vorsitzender erläuterte Details zur noch immer ungeklärten Lärmproblematik. So sei die "Schalleistung" einer Hammermühle gemäß Dekra-Gutachten etwa zwölfmal zu hoch. Ärgerlich daran sei, dass die Baurechtsbehörde der Dekra für ihre Berechnungen nur einen Zwölftel des genehmigten Wertes genannt habe. Dadurch werde das Ergebnis der 90 000 Euro teuren Gutachtens erheblich in Frage gestellt.

Mahlbergs Bürgermeister Dietmar Benz nahm in seinem Grußwort kein Blatt vor den Mund: Probleme mit Lärm, Staub und Gerüchen auf Seiten von German Pellets seien "nach wie vor nicht befriedigend gelöst". Auch das Zusammenspiel zwischen Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden laufe noch nicht rund: "Die Betroffenen von Bürgern werden nicht ausreichend gesehen." Ein Weiterkommen sei nur zu erreichen, wenn gewachsenes, berechtigtes Misstrauen gegenüber German Pellets durch deren Entgegenkommen abgebaut würde: "Von dieser Firma wünsche ich mir mehr Einfühlungsvermögen", erklärte der Bürgermeister unter starkem Beifall.

Die Kasse der Bürgerinitiative ist wohl geordnet. Laut dem Bericht des Schatzmeisters

Dieter Beck mussten unter anderem rund 8000 Euro für anwaltliche Beratungen ausgegeben werden. Beck: "Seit 2009 ging sogar ein fünfstelliger Betrag für Anwaltskosten drauf." Der Bund für Umwelt- und Naturschutz habe sich an einem Gutachten beteiligt und Dank der vielen Spenden sei es gelungen, trotzdem wieder ein erkleckliches Guthaben anzusammeln. Orschweiers Ortsvorsteher Bernd Dosch dankte dem Vorstand für seine engagierte Arbeit: "Es ist traurig, dass Laien den Behörden Fehler aufzeigen müssen. Da fragt man sich manchmal, ob dort Leute mit dem richtigen Fachwissen sitzen." Eine beantragte zweite Produktionslinie wolle man ebenso wie ein zweites Heizwerk verhindern.

Wahlen: Vorsitzende: Peter Ohnemus und Klaus Deutschkämmer, Schatzmeister: Dieter Beck, Schriftführerin: Heidi Burg; Beisitzer: Rolf Baum, Nicolaj Blasi, Reinhard Bösch, Thomas Brettschneider, Stefan Hartmann, Lothar Krikowski, Guido Krumm, Michael Masson, Thilo Möscher, Horst Queck, Peter Textor und Martin Zetting.

Autor: mima